

# Ulrich Roski, Die Brautwerbung Oder Das Lied Von

Es waren zwei Ritter, zwei Edle vom Dorf  
Der eine war kahl und der and're voll Schorf  
Der Kahle hie Karl, war von listigem Mut  
Der and're war blde, man nannte ihn Knut  
Sie sahen eines Tages die Tochter des Grafen  
Wollten fortan ohne sie nicht mehr schlafen

Karl hat zum pickligen Knute gesagt:  
Die Grfin ist reich und so gut wie intakt  
Wir lieben sie beide, doch einer schaut zu  
Und ich hab so den Eindruck, dieser eine bist du!  
Eifrig sprach Knut: Wen sie liebt von uns beiden  
Das muss die Comtessa wohl selber entscheiden!

Sie kamen zum Grafen, und der fragte sein Kind:  
Willste den mit der Glatze oder den mit dem Grind?  
Sie sagte: Fr mich gibt's nur eins auf der Welt:  
Ich will einen Recken, einen richtigen Held  
Und der, der mich will zur Gemahlin erringen  
Muss mir zuvor einen Drachenschwanz bringen!

So zogen die Ritter zum Drachen vorm Tor  
Und Karl sprach zu Knut: Knut, geh du doch mal vor!  
Geh mal hin zu dem Drachen und sprich ihn mal an,  
Ich mach blo meinen Schuh zu und komm' dann gleich ran.  
Knut spielte hufig mit Kfern und Bienen  
Doch konnte ihm diese Erfahrung nicht dienen

Der Drache focht tapfer, doch tapf'rer focht Knut  
Und bald schwamm das Untier im eigenen Saft  
Knut hieb ihm den Schwanz ab mit schwindender Kraft  
Und lief damit zu Karl und rief: Ich hab's geschafft!  
Setzt' sich am Brunnenrand, fhlt sich so schlapp  
Da stie ihn sein Freund in die Tiefe hinab

Doch Knut riss den Drachenschwanz mit sich hinwech  
Da sprach Karl zu sich selbst: Ach, ich hab auch ein Pech!  
Ohne Schwanz keine Grfin, ohne Grfin kein Schlaf  
Also, Knut, gib den Schwanz her! Komm Kleiner, sei brav!  
Und das mit dem Brunnen war nicht so gemeint  
Du musst mir vertrauen, denn ich bin doch dein Freund.

Knut gab ihm den Schwanz und bat: Reich mir die Hand!  
Doch Karl war schon lngst zum Schlosse gerannt  
Die Grfin rief: Karl, dein Kampf war nicht vergebens!  
Das ist der herrlichste Schwanz meines Lebens!  
Bis zur Hochzeit war Knut aus dem Brunnen heraus  
Er brllte: Verrat! - doch alles lachte ihn aus

Wer glaubt heut' noch an Drachen ?! Ach, du bist nicht normal!  
Riefen alle, doch Knut sprach zornig zu Karl:  
Du find'st Deine Strafe, das wei ich genau!  
Karl lachte und zog sich zurck mit der Frau  
Und lebte noch hundert Jahrr glcklich mit ihr  
Knutschen starb frh an einem Magengeschwr

Die Treue ist herrlich und bricht nicht so schnell  
So singen schon Schiller und Sacha Distel  
Die Freundschaft ist schn und reicht meist bis zuletzt -  
Doch wird sie zuweilen auch stark berschzt